

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2020

DATEN & FAKTEN

Ausgewählte Kennziffern	H1 2020	H1 2019	Veränderung	Q2 '20	Q2 '19	Veränderung	Q1 '20	Q4 '19	Q3 '19
ERGEBNIS (IN MIO. €)									
Umsatz	1.881,2	1.806,3	4,1%	940,4	903,8	4,1%	940,7	945,3	923,3
Service-Umsatz	1.497,0	1.451,8	3,1%	749,2	731,0	2,5%	747,8	742,7	748,5
Hardware- und Sonstiger Umsatz	384,2	354,5	8,4%	191,2	172,8	10,6%	192,9	202,6	174,7
EBITDA	329,6	340,4	-3,2%	165,6	172,0	-3,7%	164,0	174,8	168,3
EBITDA-Marge in % vom Umsatz	17,5%	18,8%		17,6%	19,0%		17,4%	18,5%	18,2%
EBIT ohne PPA-Abschreibungen	309,7	318,3	-2,7%	155,5	160,9	-3,3%	154,2	165,0	158,5
EBIT-Marge in % vom Umsatz ohne PPA-Abschreibungen	16,5%	17,6%		16,5%	17,8%		16,4%	17,5%	17,2%
EBIT	254,1	261,1	-2,7%	127,7	132,3	-3,5%	126,4	137,2	130,2
EBIT-Marge in % vom Umsatz	13,5%	14,5%		13,6%	14,6%		13,4%	14,5%	14,1%
EBT	253,9	256,0	-0,8%	127,7	128,4	-0,6%	126,2	139,3	127,2
EBT-Marge in % vom Umsatz	13,5%	14,2%		13,6%	14,2%		13,4%	14,7%	13,8%
Ergebnis je Aktie in EUR ohne PPA-Abschreibungen	1,27	1,24	2,4%	0,66	0,62	5,8%	0,61	0,72	0,61
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,05	1,01	3,5%	0,55	0,51	7,6%	0,50	0,60	0,51
CASHFLOW (IN MIO. €)									
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	197,7	67,2	194,1%	92,7	50,3	84,5%	105,0	148,2	160,2
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-209,5	-14,3	-1.369,5%	-86,0	-12,0	-616,3%	-123,6	-58,6	-157,6
Free Cashflow	179,4	62,1	188,8%	81,9	47,3	73,2%	97,5	136,5	156,7
MITARBEITER (INKL. VORSTAND)									
Gesamt per Ende Juni	3.191	3.108	2,7%	3.191	3.108	2,7%	3.159	3.163	3.082
KUNDENVERTRÄGE (IN MIO.)									
Access, Verträge	14,57	13,92	4,7%	14,57	13,92	4,7%	14,43	14,33	14,12
davon Mobile Internet	10,24	9,58	6,9%	10,24	9,58	6,9%	10,10	9,99	9,78
davon Breitband (ADSL, VDSL, FTTH)	4,33	4,34	-0,2%	4,33	4,34	-0,2%	4,33	4,34	4,34
	30.06.20	31.12.19	Veränderung	30.06.20	31.12.19	Veränderung	31.03.20	31.12.19	30.09.19
BILANZ (IN MIO. €)									
Kurzfristige Vermögenswerte	1.578,1	1.309,2	20,5%	1.578,1	1.309,2	20,5%	1.454,4	1.309,2	1.220,7
Langfristige Vermögenswerte	5.086,8	5.152,7	-1,3%	5.086,8	5.152,7	-1,3%	5.089,9	5.152,7	5.161,6
Eigenkapital	4.817,5	4.640,8	3,8%	4.817,5	4.640,8	3,8%	4.729,3	4.640,8	4.538,6
Bilanzsumme	6.664,9	6.461,9	3,1%	6.664,9	6.461,9	3,1%	6.544,2	6.461,9	6.382,3
Eigenkapitalquote	72,3%	71,8%		72,3%	71,8%		72,3%	71,8%	71,1%

INHALT

2	DATEN & FAKTEN
4	BRIEF DES VORSTANDS
7	ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 1. HALBJAHR 2020
8	Grundlagen des Konzerns
13	Geschäftsverlauf
15	Lage des Konzerns
21	Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
22	Prognosebericht
27	KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 1. HALBJAHR 2020
28	Konzernbilanz
30	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
31	Konzern-Kapitalflussrechnung
33	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
34	Erläuterung zum Konzernzwischenabschluss 30. Juni 2020
47	Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Quartalsentwicklung
48	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
50	SONSTIGES
51	Investor Relations Corner
53	Finanzkalender
53	Ansprechpartner
54	Impressum



BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die 1&1 Drillisch AG konnte im ersten Halbjahr 2020 ihren Kundenbestand und den Umsatz erneut steigern.

Mit der Positionierung unserer Marken und Produkte beim Mobile Internet und im Festnetz zählen wir in Deutschland zu den führenden Anbietern mit umfassenden Serviceleistungen und einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Im renommierten bundesweiten Festnetztest der Fachzeitschrift connect hat unsere Premium-Marke 1&1 2020 zum dritten Mal seit 2015 den ersten Platz belegt und insbesondere bei den Faktoren Stabilität, Zuverlässigkeit, schnelles Internet und gute Zusatzdienste überzeugt. Auch bei der Kundenzufriedenheit ist 1&1 führend. Laut dem „connect Kundenbarometer 2020“ haben wir zum fünften Mal seit 2015 die zufriedensten Kunden aller Mobilfunkanbieter.

Das erste Halbjahr war auch durch die fortschreitende Ausbreitung des Coronavirus und den seit Anfang März bestehenden Einschränkungen geprägt. Dadurch sind negative Effekte im Umsatz und im operativen Ergebnis in Höhe von -4,6 Millionen Euro bzw. -10,2 Millionen Euro entstanden. Mögliche weitere Auswirkungen der Krise auf unser operatives Geschäft sind von deren Dauer und den damit verbundenen Einschränkungen abhängig.

Neben dem operativen Geschäft haben die Vorbereitungen für unser eigenes Mobilfunknetz sowie die andauernden Verhandlungen einer dafür notwendigen National Roaming Vereinbarung das erste Halbjahr geprägt.

Und nun zum operativen Geschäft

In den ersten sechs Monaten 2020 konnten wir die Zahl der Kundenverträge gegenüber dem Schlussquartal 2019 um 240 Tausend auf 14,57 Millionen Verträge (Q4-2019: 14,33 Millionen) erhöhen. Während die Breitband-Anschlüsse um 10 Tausend auf 4,33 Millionen (Q4-2019: 4,34 Millionen) leicht rückläufig waren, sind die Kundenverträge im Bereich Mobile Internet um 250 Tausend auf 10,24 Millionen (Q4-2019: 9,99 Millionen) gestiegen. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 konnten wir so die Anzahl der Kundenverträge im Bereich Mobile Internet um 660 Tausend steigern.

Der Umsatz stieg insgesamt um 4,1 Prozent auf 1,881 Milliarden Euro (H1-2019: 1,806 Milliarden Euro). Dabei erhöhten sich die margenstarken Service-Umsätze im ersten Halbjahr 2020 um 3,1 Prozent auf 1,497 Milliarden Euro (H1-2019: 1,452 Milliarden Euro). Hierin enthalten sind negative Umsatzeffekte in Höhe von -4,6 Millionen Euro (insbesondere fehlende International-Roaming-Umsätze) infolge der Coronavirus-Pandemie, aufgrund temporär eingeschränkter Reisemöglichkeiten unserer Kunden. Ohne diesen Effekt wären die Service-Umsätze um 3,4 Prozent angestiegen. Service-Umsätze sind unser Fokus, da diese Umsätze nachhaltig sind und das Ergebnis bestimmen.

Margenschwache Sonstige Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus der vorgezogenen Realisierung von Hardware-Umsätzen (insbesondere aus Investitionen in Smartphones, die von den Kunden über die vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen zurückgezahlt werden) resultieren, erhöhten sich um 8,4 Prozent auf 384,2 Millionen Euro (H1-2019: 354,5 Millionen Euro). Die Hardware-Umsätze lagen im ersten Halbjahr 2020 über unseren Erwartungen, jedoch schwankt dieses Geschäft saisonal und hängt von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hersteller ab.

Das Konzern-EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) ist in den ersten sechs Monaten 2020 um 10,8 Millionen Euro oder 3,2 Prozent auf 329,6 Millionen Euro gefallen (H1-2019: 340,4 Millionen Euro). Der EBITDA-Rückgang resultiert vor allem aus regulatorischen Effekten in Form der TAL-Preiserhöhung (seit 1. Juli 2019) von rund -8,2 Millionen Euro sowie den Mehraufwendungen aus der EU Regulierungsentscheidung zu SMS-Kosten (seit 15. Mai 2019) von rund -5,5 Millionen Euro (H1-2019: -1,0 Millionen Euro). Im Zusammenhang mit Planungen und Vorbereitungen für unser 5G-Mobilfunknetz fielen Kosten von -5,6 Millionen Euro (H1-2019: -1,9 Millionen Euro) an. Die Einmalaufwendungen / One-Offs aus den laufenden Integrationsprojekten betragen -0,4 Millionen Euro (H1-2019: -2,3 Millionen Euro). Zusätzlich gab es Ergebnisbelastungen in Folge des temporär veränderten Nutzungsverhaltens unserer Kunden infolge der Coronavirus-Pandemie in Höhe von rund -10,2 Millionen Euro. Ohne alle genannten Effekte wäre ein vergleichbares EBITDA um 4,0 Prozent gewachsen.

Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr 2020 1,05 Euro (H1-2019: 1,01 Euro). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr 2020 1,27 Euro (H1-2019: 1,24 Euro).

Der Free Cashflow erhöhte sich von 62,1 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019 um 117,3 Millionen auf 179,4 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2020. Aktuell stehen uns ca. 406 Millionen Euro an frei verfügbarer Liquidität zur Verfügung.

Für das Gesamtjahr 2020 erwarten wir weiteres Kundenwachstum. Wie per Ad-hoc am 11. August 2020 bekanntgegeben, erwarten wir ein Umsatzwachstum in Höhe von ca. 4 Prozent (Vorjahr: 3.674,9 Mio. EUR) und einen Anstieg des Service-Umsatzes um 2 bis 3 Prozent (Vorjahr: 2.943,0 Mio. EUR). Das EBITDA soll unverändert auf Vorjahresniveau (683,5 Mio. EUR) liegen. Diese Prognose ist weiterhin mit Unsicherheiten behaftet, da eine Einschätzung von Dauer und Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie derzeit nicht genau möglich ist.

Für die nächsten Schritte unserer Unternehmensentwicklung sind wir sehr gut aufgestellt und blicken mit Zuversicht in die Zukunft. Abschließend möchten wir uns herzlich bei unseren Mitarbeitern für ihren kontinuierlichen Einsatz und ihre hohe Leistungsbereitschaft bedanken, die wir besonders in der aktuellen Krisensituation sehr zu schätzen wissen. Außerdem bedanken wir uns bei unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen, das sie uns entgegen bringen.

Beste Grüße aus Maintal



Ralph Dommermuth



Markus Huhn



Alessandro Nava

Maintal, im August 2020

ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 1. HALBJAHR 2020

8	Grundlagen des Konzerns
13	Geschäftsverlauf
15	Lage des Konzerns
21	Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
22	Prognosebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell

Die 1&1 Drillisch Gruppe mit der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal, als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 Drillisch AG“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1 Drillisch“ bzw. „1&1 Drillisch Konzern“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter. Mit mehr als 14,5 Millionen Verträgen ist 1&1 Drillisch ein führender Internet-Spezialist und kann über die zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, (im Folgenden „1&1 Versatel GmbH“) eines der größten Glasfasernetze Deutschlands nutzen. Als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber hat 1&1 Drillisch garantierten Zugriff auf bis zu 30 Prozent der Kapazität des Mobilfunknetzes von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO). Außerdem nutzt 1&1 Drillisch Kapazitäten im Mobilfunknetz von Vodafone. Der Konzern bietet im Geschäftsfeld Access festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangsprodukte an. Hierzu zählen unter anderem kostenpflichtige Festnetz- und Mobile-Access-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen wie zum Beispiel Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV.

1&1 Drillisch – einziger MBA MVNO im deutschen Mobilfunkmarkt

Auf Basis des im Juni 2014 mit Telefónica geschlossenen MBA MVNO Vertrages erhält 1&1 Drillisch über die hundertprozentige Tochtergesellschaft Drillisch Online GmbH, Maintal, als einziger Wettbewerber am deutschen Mobilfunkmarkt den Zugang zu bis zu 30 Prozent der genutzten Netzkapazität von Telefónica, die nach dem Zusammenschluss im kontrollierten Mobilfunknetz der Telefónica und E-Plus zur Verfügung steht. Dieses Recht erstreckt sich nicht nur auf die heutigen, sondern auch auf alle zukünftigen Technologien inklusive 5G. Gleichzeitig erhält 1&1 Drillisch das Zugangsrecht zu dem durch den Zusammenschluss entstehenden sog. „Golden Grid Network“ der Telefónica. Dies bedeutet, Zugang zu dem erweiterten Footprint des Mobilfunknetzes der Telefónica einschließlich aller erforderlichen technischen Spezifikationen und der Befähigung zur technischen Geschwindigkeitsdrosselung und Transportbeschränkung bei übermäßig anfallender Datennutzung durch den Endkunden.

Nach Maßgabe der abgeschlossenen Vereinbarung bestehen zusätzlich die folgenden Optionen, (1) ein sogenannter Full MVNO auf dem Mobilfunknetz von Telefónica zu werden, das heißt, ein Anbieter von Mobilfunkleistungen zu werden, der sein eigenes vollständiges Core Netzwerk betreibt und lediglich das Access Netzwerk von Telefónica nutzt („Full MVNO“), und/oder (2) ein lizenzierter Mobilfunknetzbetreiber („MNO“) zu werden.

Am 30. Dezember 2019 hat 1&1 Drillisch plangemäß die erste Option zur Verlängerung des bis zum 30. Juni 2020 mit Telefónica Deutschland laufenden MBA MVNO Vertrages ausgeübt, so dass der Vertrag nun bis mindestens 30. Juni 2025 weiterläuft. Damit und mit einer weiteren Verlängerungsoption sichert 1&1 Drillisch den Zugang zum Mobilfunknetz von Telefónica langfristig ab. Um eine lückenlose Versorgung während der Aufbauphase des eigenen bundesweiten Netzes zu gewährleisten, muss eine National Roaming Vereinbarung mit einem der drei etablierten Netzbetreiber geschlossen werden. Dazu führt 1&1 Drillisch derzeit verschiedene Verhandlungen, unter anderem mit Telefónica Deutschland auf Basis ihrer Selbstverpflichtung im Rahmen der EU-Fusionsfreigabe des Zusammenschlusses mit E-Plus im Jahr 2014.

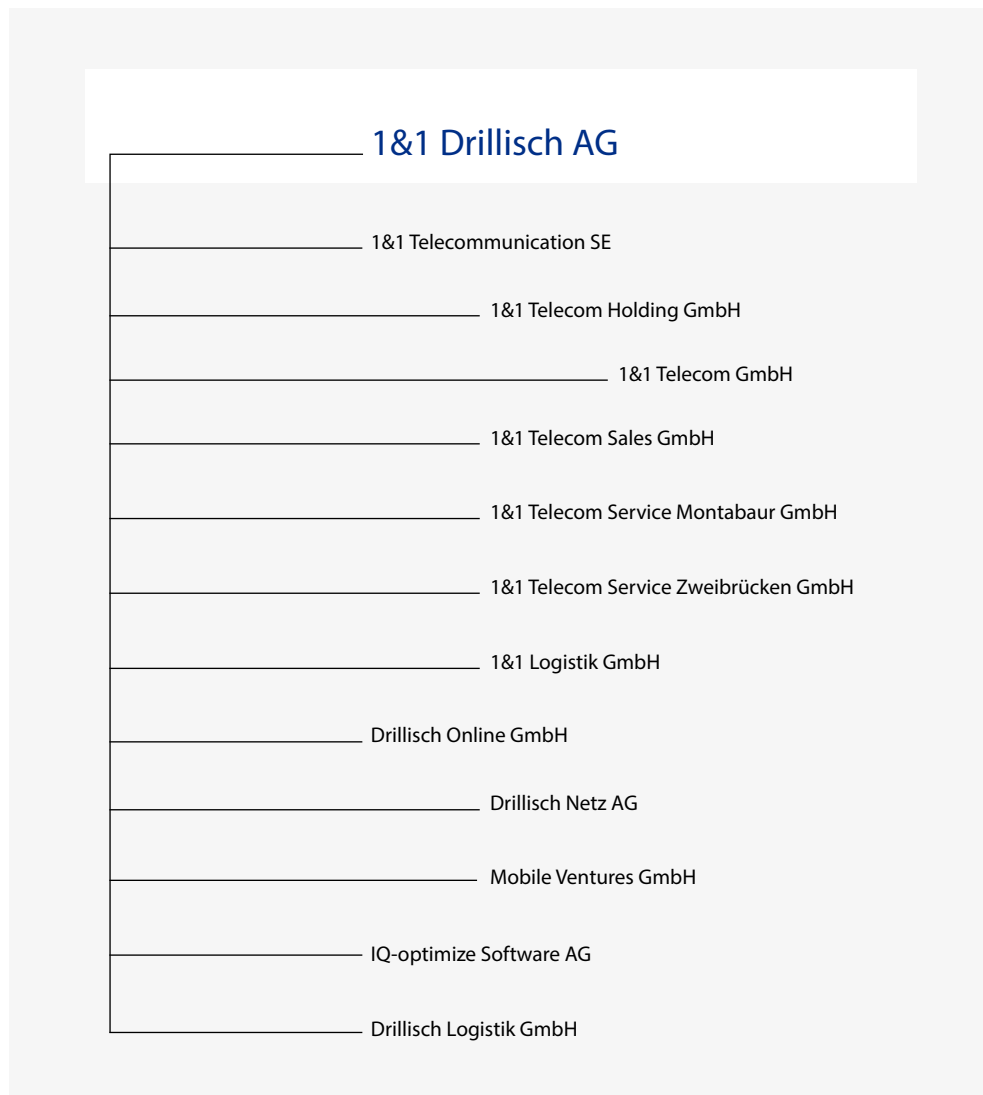
Konzernstruktur, -strategie und -steuerung

Hinsichtlich der Konzernstruktur, -strategie und -steuerung der Gesellschaft wird auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 verwiesen. Aus Sicht des Konzerns ergaben sich hierzu keine wesentlichen Änderungen.

Im 1&1 Drillisch-Konzern konzentriert sich die 1&1 Drillisch AG als Mutterunternehmen auf Holding-Aufgaben wie Geschäftsführung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Cash-Management, Personalwesen, Risikomanagement, Unternehmenskommunikation und Investor Relations sowie auf die Festlegung, Steuerung und Überwachung der globalen Konzernstrategie.

Das operative Geschäft wird im Wesentlichen von der 1&1 Telecom GmbH sowie von der Drillisch Online GmbH betrieben.

Die 1&1 Drillisch AG ist eine börsennotierte Tochtergesellschaft der ebenfalls börsennotierten United Internet AG, Montabaur.



Geschäftstätigkeit

1&1 Drillisch ist mit 14,57 Millionen kostenpflichtigen Kundenverträgen ein in Deutschland führender Anbieter von Breitband- und Mobilfunkprodukten.

Die Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung erfolgt über die Segmente „Access“, „5G“ und „Sonstiges“.

Segment „Access“

Im Segment „Access“ sind die kostenpflichtigen Mobile-Access- und Festnetz-Produkte des Konzerns inklusive der damit verbundenen Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV) zusammengefasst. 1&1 Drillisch ist ausschließlich in Deutschland tätig. Die Gesellschaft nutzt das Festnetz der zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH sowie ihr Zugangsrecht zum Telefónica-Netz und kauft zusätzlich von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Die Netzzugänge werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services erweitert, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Vermarktet werden die Access-Produkte über die bekannte Marke 1&1 sowie über Discount-Marken wie yourfone oder smartmobil.de, mit denen der Markt zielgruppenspezifisch adressiert wird.

Segmente „5G“ und „Sonstiges“

Im Segment „5G“ werden die im Zusammenhang mit dem Erwerb der 5G-Frequenzen sowie die aus den Vorbereitungen und der Durchführung des zukünftigen Aufbau und dem Betrieb eines eigenen 5G-Mobilfunknetzes resultierenden Aufwendungen und Erträge ausgewiesen. Im ersten Halbjahr 2020 wurden Verhandlungen zu National Roaming Vereinbarungen geführt, deren Ergebnis zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht fest stand. Nach Abschluss dieser Verhandlungen erfolgt dann die Auswahl von Partnern für den Bau eines leistungsfähigen 5G-Netztes.

Das Segment „Sonstiges“ beinhaltet im Wesentlichen alle Aktivitäten im Rahmen des Angebots von individuellen Softwarelösungen sowie Wartungs- und Supportleistungen.

Auf Grund der geringen Ergebnisbeiträge dieser beiden Segmente wird hierauf nicht weiter eingegangen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Infolge der Coronavirus-Pandemie hat der Internationale Währungsfonds (IWF) bereits nach Ablauf des 1. Quartals 2020 in seinem aktualisierten Konjunkturausblick (World Economic Outlook, Update April 2020) seine Wachstumsprognosen für Deutschland in 2020 um 8,9 Prozentpunkte nach unten korrigiert und erwartet einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um -7,8 Prozent (Vorjahr: +0,6 Prozent).

Veränderungen der Wachstumsprognosen 2020

	Januar-Prognose	April-Prognose	Juli-Prognose	Abweichung zur Januar-Prognose
Weltwirtschaft	3,3 %	-3,0 %	-4,9 %	-8,2 Prozentpunkte
Deutschland	1,1 %	-7,0 %	-7,8 %	-8,9 Prozentpunkte

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Juni 2020

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) sank das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im 1. Quartal 2020 infolge der Coronavirus-Pandemie um -2,2 Prozent (im Vergleich zum Vorquartal). Dies war der bis dato stärkste Rückgang seit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 und der zweitstärkste Rückgang seit der deutschen Wiedervereinigung. Für das 2. Quartal 2020 erwartet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) in seinem Wochenbericht 24 / 2020 „Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung im Sommer 2020“ infolge des Lockdowns sowie der Kontaktbeschränkungen aktuell einen noch nie dagewesenen Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts (saison- und kalenderbereinigt) um -12,2 Prozent (im Vergleich zum Vorquartal).

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland gegenüber dem jeweiligen Vorquartal

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019	Q1 2020	Q2 2020e
BIP	0,5 %	-0,2 %	0,3 %	-0,1 %	-2,2 %	-12,2 %

Quelle: Destatis (Q1 2019 – Q1 2020) und DIW Berlin (Q2 2020e), Juni 2020

Rechtliche Rahmenbedingungen / wesentliche Ereignisse

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit von 1&1 Drillisch blieben im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen konstant und hatten daher keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung im 1&1 Drillisch Konzern.

GESCHÄFTSVERLAUF

Entwicklung im Segment „Access“

Im Segment „Access“ sind die kostenpflichtigen Mobile- und Breitband-Access-Produkte des Konzerns inklusive der damit verbundenen Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV) zusammengefasst.

1&1 Drillisch ist ausschließlich in Deutschland tätig und zählt dort mit 14,57 Millionen Verträgen zu den führenden Anbietern im Telekommunikationssektor. Die Gesellschaft nutzt das Festnetz der zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH sowie das Zugangsrecht zum Telefónica-Netz und kauft zusätzlich von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Die mobilen oder festnetzgebundenen Netzzugänge werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services erweitert, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Vermarktet werden die Access-Produkte zum Beispiel über die bekannten Marken 1&1, smartmobil.de oder yourfone, mit denen der Markt zielgruppenspezifisch adressiert wird.

Auch im ersten Halbjahr 2020 hat 1&1 Drillisch wieder in die Gewinnung neuer Kunden sowie in den Erhalt bestehender Kundenbeziehungen investiert. Der Fokus lag dabei auf der Vermarktung von Mobile-Internet-Verträgen.

Die Zahl der kostenpflichtigen Verträge im Segment „Access“ stieg im ersten Halbjahr 2020 um 0,24 Millionen Verträge auf 14,57 Millionen. Dabei konnten im Mobile-Internet-Geschäft 0,25 Millionen Kundenverträge hinzugewonnen und damit die Vertragszahl auf 10,24 Millionen gesteigert werden. Die Breitband-Anschlüsse reduzierten sich geringfügig um 10 Tausend Verträge auf 4,33 Millionen.

Entwicklung der Verträge in den ersten 6 Monaten 2020 (in Millionen)

	30.06.2020	31.03.2020	31.12.2019	Veränderung H1
Verträge gesamt	14,57	14,43	14,33	+0,24
davon Mobile Internet	10,24	10,10	9,99	+0,25
davon Breitband-Anschlüsse	4,33	4,33	4,34	-0,01

Der Umsatz im Segment „Access“ erhöhte sich gegenüber den ersten sechs Monaten 2019 um 74,8 Millionen Euro bzw. 4,1 Prozent auf 1.881,1 Millionen Euro (H1-2019: 1.806,3 Millionen Euro). Resultierten im Wesentlichen aus dem temporär veränderten Nutzungsverhalten der Kunden (insbesondere im Bereich der Telefonie, u. a. durch Home Office Regelungen und Kontaktverbote) im ersten Quartal 2020 positive Umsatzeffekte in Höhe von +3,1 Millionen Euro, so wirkten sich besonders im zweiten Quartal 2020 die temporär eingeschränkten Reisemöglichkeiten der Kunden infolge der Coronavirus-Pandemie mit

-7,7 Millionen Euro (insbesondere fehlende International-Roaming-Umsätze) belastend auf die Umsatzentwicklung aus. Für das erste Halbjahr 2020 ergab sich hieraus insgesamt ein negativer Umsatzeffekt von -4,6 Millionen Euro. Bereinigt um diesen Effekt stieg der vergleichbare Umsatz um 4,4 Prozent.

Der Materialaufwand im Segment „Access“ erhöhte sich um 81,8 Millionen Euro auf 1.297,1 Millionen Euro (H1-2019: 1.215,3 Millionen Euro).

Das Segment-EBITDA betrug 335,4 Millionen Euro (H1-2019: 342,8 Millionen Euro) und ist um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Im Segment-EBITDA enthalten sind Einmalaufwendungen / One-Offs in Höhe von -0,4 Millionen Euro aus laufenden Integrationsprojekten (H1-2019: -2,3 Millionen Euro) und Mehraufwendungen aus der Regulierungsentscheidung zur TAL-Preiserhöhung (seit 1. Juli 2019) von rund -8,2 Millionen Euro sowie Mehraufwendungen aus der EU Regulierungsentscheidung zu SMS-Kosten (seit 15. Mai 2019) von rund -5,5 Millionen Euro (H1-2019: -1,0 Millionen Euro). Neben diesen erwarteten negativen Effekten wirkte sich im 1. Halbjahr 2020 auch das temporär veränderte Nutzungsverhalten der Kunden infolge der Coronavirus-Pandemie insbesondere in den Bereichen Telefonie und International-Roaming, (u. a. durch Home-Office-Regelungen und Kontaktverbote sowie die stark eingeschränkten Reisetätigkeiten) mit -10,2 Millionen Euro belastend auf die Ergebniskennzahlen des Segments aus.

Ohne Berücksichtigung der vorgenannten Effekte wäre ein vergleichbares EBITDA um 3,9 Prozent gestiegen.

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment „Access“

	H1 2020	H1 2019	Veränderung
Umsatz (in Mio. Euro)	1.881,1	1.806,3	+74,8
Service-Umsatz (in Mio. Euro)	1.497,0	1.451,8	+45,2
EBITDA (in Mio. Euro)	335,4	342,8	-7,4
EBITDA-Marge (in Prozent)	17,8	19,0	-1,2

Quartalsentwicklung: Veränderung zum Vorjahresquartal

	Q2 2020	Q2 2019	Veränderung
Umsatz (in Mio. Euro)	940,4	903,8	+36,6
Service-Umsatz (in Mio. Euro)	749,2	731,0	+18,2
EBITDA (in Mio. Euro)	167,8	173,6	-5,8
EBITDA-Marge (in Prozent)	17,8	19,2	-1,4

Zum 30. Juni 2020 waren im 1&1 Drillisch-Konzern 3.191 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 3.108).

LAGE DES KONZERNS

Ertragslage

Das Wachstum im ersten Halbjahr 2020 wurde vor allem durch das Vertragskundengeschäft getragen. Hier konnte die Zahl der kostenpflichtigen Kundenverträge gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 um 0,65 Millionen auf 14,57 Millionen Verträge gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr 2020 von 1.806,3 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019 um 4,1 Prozent auf 1.881,2 Millionen Euro. Die positive Umsatzentwicklung resultiert aus der weiterhin steigenden Zahl an Vertragskunden und den damit verbundenen monatlichen Entgelten. Dabei erhöhten sich die margenstarken Service-Umsätze von 1.451,8 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019 um 45,2 Millionen bzw. 3,1 Prozent auf 1.497,0 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2020. Resultierten im Wesentlichen aus dem temporär veränderten Nutzungsverhalten der Kunden (insbesondere im Bereich der Telefonie, u. a. durch Home Office Regelungen und Kontaktverbote) im ersten Quartal 2020 positive Umsatzeffekte in Höhe von +3,1 Millionen Euro, so wirkten sich besonders im zweiten Quartal 2020 die temporär eingeschränkten Reisemöglichkeiten der Kunden infolge der Coronavirus-Pandemie mit -7,7 Millionen Euro (insbesondere fehlende International-Roaming-Umsätze) belastend auf die Umsatzentwicklung aus. Für das erste Halbjahr 2020 ergab sich hieraus insgesamt ein negativer Umsatzeffekt von -4,6 Millionen Euro. Bereinigt um diesen Effekt stiegen die vergleichbaren Service-Umsätze um 3,4 Prozent. Service-Umsätze sind nachhaltig und bestimmen das Ergebnis. Die margenschwachen sonstigen Umsatzerlöse erhöhten sich von 354,5 Millionen Euro um 8,4 Prozent auf 384,2 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2020. Sie betreffen im Wesentlichen Umsätze aus der vorgezogenen Realisierung von Hardware-Umsätzen (insbesondere aus Investitionen in Smartphones, die von den Kunden über die vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen zurückgezahlt werden). Die Hardware-Umsätze lagen im ersten Halbjahr 2020 über den Erwartungen, jedoch schwankt dieses Geschäft saisonal und hängt von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hersteller ab. Diese Umsatzschwankungen haben jedoch keine nennenswerten Auswirkungen auf die EBITDA-Entwicklung.

Die Umsatzkosten erhöhten sich im ersten Halbjahr 2020 um 75,7 Millionen Euro bzw. 6,0 Prozent auf 1.341,4 Millionen Euro (H1-2019: 1.265,7 Millionen Euro). Hierin enthalten sind Mehraufwendungen aus der Regulierungsentscheidung zur TAL-Preiserhöhung (seit 1. Juli 2019) von rund -8,2 Millionen Euro und Mehraufwendungen aus der EU Regulierungsentscheidung zu SMS-Kosten (seit 15. Mai 2019) von rund -5,5 Millionen Euro (H1-2019: -1,0 Millionen Euro) sowie höhere Vorleistungskosten im Zusammenhang mit dem temporär veränderten Nutzungsverhalten der Kunden infolge der Coronavirus-Pandemie, speziell im Bereich der Sprachtelefonie von -5,6 Millionen Euro. Ohne Berücksichtigung dieser im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 zusätzlich entstandenen Mehraufwendungen wären die Umsatzkosten um 4,5 Prozent bzw. 57,4 Millionen Euro angestiegen. Die Bruttomarge betrug 28,7 Prozent (H1-2019: 29,9 Prozent). Das Bruttoergebnis verringerte sich geringfügig von 540,6 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2020 um 0,9 Millionen Euro auf 539,7 Milli-

onen Euro. Bereinigt um die vorab genannten Effekte im Umsatz und den Umsatzkosten betrug das Bruttoergebnis im ersten Halbjahr 2020 563,6 Millionen Euro (H1-2019: 541,6 Millionen Euro) und die Bruttomarge 29,9 Prozent (H1-2019: 30,0 Prozent).

Die Vertriebskosten sind mit 213,7 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2020 nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr (H1-2019: 213,9 Millionen Euro). Bezogen auf den Umsatz betragen die Vertriebskosten im ersten Halbjahr 2020 11,4 Prozent (H1-2019: 11,8 Prozent). Die Verwaltungskosten erhöhten sich von 43,0 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019 (2,4 Prozent vom Umsatz) auf 48,1 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2020 (2,6 Prozent vom Umsatz). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus höheren Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit Planungen und Vorbereitungen für das 5G-Mobilfunknetz und Fremdleistungen.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen reduzierten sich von 14,9 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019 auf 12,1 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2020. Die Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte betragen 35,9 Millionen Euro (H1-2019: 37,6 Millionen Euro).

Das EBITDA betrug im ersten Halbjahr 2020 329,6 Millionen Euro (H1-2019: 340,4 Millionen Euro) und ist um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Im EBITDA enthalten sind Einmalaufwendungen / One-Offs in Höhe von -0,4 Millionen Euro aus laufenden Integrationsprojekten (H1-2019: -2,3 Millionen Euro) und Mehraufwendungen aus der Regulierungsentscheidung zur TAL-Preiserhöhung (seit 1. Juli 2019) von rund -8,2 Millionen Euro, Mehraufwendungen aus der EU Regulierungsentscheidung zu SMS-Kosten (seit 15. Mai 2019) von rund -5,5 Millionen Euro (H1-2019: -1,0 Millionen Euro) sowie Kosten im Zusammenhang mit Planungen und Vorbereitungen für das 5G-Mobilfunknetz von -5,6 Millionen Euro (H1-2019: -1,9 Millionen Euro). Neben diesen erwarteten negativen Effekten wirkte sich im ersten Halbjahr 2020 auch das temporär veränderte Nutzungsverhalten der Kunden infolge der Coronavirus-Pandemie, mit -10,2 Millionen Euro belastend auf die Ergebniskennzahlen aus.

Ohne Berücksichtigung der vorgenannten Effekte wäre ein vergleichbares EBITDA um 4,0 Prozent gestiegen.

Die EBITDA-Marge betrug 17,5 Prozent (Vorjahr: 18,8 Prozent).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im ersten Halbjahr 2020 254,1 Millionen Euro (H1-2019: 261,1 Millionen Euro). Die EBIT-Marge betrug 13,5 Prozent (H1-2019: 14,5 Prozent). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das EBIT 309,7 Millionen Euro und die EBIT-Marge 16,5 Prozent (H1-2019: 318,3 Millionen Euro bzw. 17,6 Prozent).

Die Finanzierungsaufwendungen betragen im ersten Halbjahr 2020 0,5 Millionen Euro (H1-2019: 5,4 Millionen Euro). Die deutlich höheren Aufwendungen im Vorjahreszeitraum resultierten im Wesentlichen aus dem Abschluss einer Kreditlinie mit einem europäischen Bankenkonsortium im Januar 2019 und den damit in Zusammenhang stehenden einmaligen Gebühren sowie Aufwendungen aus der Bereitstellung dieser Kreditlinie, die im

Rahmen des Erwerbs der 5G Frequenzen verhandelt wurde. Diese Kreditlinie wurde im Geschäftsjahr 2019 unterjährig bereits wieder gekündigt. Die Finanzerträge betragen im ersten Halbjahr 2020 0,3 Millionen Euro (H1-2019: 0,2 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug im ersten Halbjahr 2020 253,9 Millionen Euro (H1-2019: 256,0 Millionen Euro). Die Steueraufwendungen betragen 69,2 Millionen Euro (H1-2019: 77,0 Millionen Euro).

Das Konzernergebnis belief sich auf 184,7 Millionen Euro (H1-2019: 178,9 Millionen Euro).

Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr 2020 1,05 Euro (H1-2019: 1,01 Euro). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr 2020 1,27 Euro (H1-2019: 1,24 Euro).

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen (in Millionen Euro)

	H1 2020	H1 2019	Veränderung
Umsatz	1.881,2	1.806,3	+74,9
Service-Umsatz	1.497,0	1.451,8	+45,2
EBITDA	329,6	340,4	-10,8
EBITDA-Marge (in Prozent)	17,5	18,8	-1,3
EBIT	254,1	261,1	-7,0
EBIT-Marge (in Prozent)	13,5	14,5	-1,0

Finanzlage

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit erhöhte sich von 246,2 Millionen Euro (H1-2019) auf 258,0 Millionen Euro in den ersten sechs Monaten 2020. Die Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit erhöhten sich deutlich von 67,2 Millionen Euro (H1-2019) um 130,5 Millionen auf 197,7 Millionen Euro in 2020. Im ersten Halbjahr 2019 gab es höhere Liquiditätsabflüsse als im ersten Halbjahr 2020. Diese resultierten im Wesentlichen aus höheren Vorauszahlungen für bezogene Leistungen, die erst in den Folgeperioden aufwandswirksam erfasst werden und der Veränderung von Vertragsvermögenswerten infolge eines gestiegenen Smartphone-Absatzes.

Der Cashflow aus Investitionen weist im Berichtszeitraum insgesamt Nettoauszahlungen in Höhe von 209,5 Millionen Euro aus (H1-2019: Auszahlungen in Höhe von 14,3 Millionen Euro). Aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen resultierten Auszahlungen in Höhe von 18,3 Millionen Euro (H1-2019: Auszahlungen in Höhe von 5,3 Millionen Euro). Aus der Anlage freier liquider Mittel resultierten Auszahlungen in Höhe von 191,0 Millionen Euro (H1-2019: 9,0 Millionen Euro). Diese betreffen die kurzfristige Anlage freier liquider Mittel bei der United Internet AG im Rahmen der bestehenden Cash-Management Vereinbarung.

Der Free Cashflow, definiert als Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, betrug im ersten Halbjahr 2020 179,4 Millionen Euro (H1-2019: 62,1 Millionen Euro). Im Vorjahr führten im Wesentlichen Investitionen in Mobilfunkverträge mit Hardware, die sich in den Folgeperioden umkehren bzw. amortisieren und höhere Vorauszahlungen für bezogene Leistungen, die erst in den Folgeperioden aufwandswirksam erfasst werden, zu höheren Mittelabflüssen.

Der Cashflow aus dem Finanzierungsbereich betrifft in den ersten sechs Monaten 2020 Auszahlungen im Rahmen der im Mai 2020 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von 8,8 Millionen Euro (H1-2019: 8,8 Millionen Euro) sowie aus der Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten in Höhe von 5,7 Millionen Euro (H1-2019: 2,3 Millionen Euro). Im Vorjahreszeitraum resultierten aus der Rückzahlung von Darlehen an die United Internet AG und dem Erwerb eigener Aktien Auszahlungen in Höhe von 32 Millionen Euro bzw. 3,8 Millionen Euro und aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Nutzungsrechten Auszahlungen in Höhe von 5,0 Millionen Euro.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 30. Juni 2020 auf 5,5 Millionen Euro – nach 31,8 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 6.461,9 Millionen Euro per 31. Dezember 2019 auf 6.664,9 Millionen Euro zum 30. Juni 2020.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 1.309,2 Millionen Euro per 31. Dezember 2019 auf 1.578,1 Millionen Euro zum 30. Juni 2020. Dabei reduzierte sich der in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesene Bestand an liquiden Mitteln von 31,8 Millionen Euro auf 5,5 Millionen Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 228,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 247,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2020. Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen erhöhten sich von 215,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 403,7 Millionen Euro zum 30. Juni 2020 und betreffen mit 401,0 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 210,0 Millionen Euro) im Wesentlichen Forderungen aus der kurzfristigen Anlage freier liquider Mittel bei der United Internet AG.

Kurzfristige abgegrenzte Aufwendungen erhöhten sich von 62,1 Millionen Euro auf 91,5 Millionen Euro und betreffen im Wesentlichen vorausbezahlte Nutzungsentgelte, die erst in den Folgeperioden aufwandswirksam erfasst werden. Die Position der kurzfristigen Vertragsvermögenswerte erhöhte sich von 498,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 um 17,4 Millionen auf 515,5 Millionen Euro zum 30. Juni 2020 und beinhaltet Forderungen gegenüber Kunden aus der im Rahmen der Anwendung von IFRS 15 vorgezogenen Umsatzrealisierung mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr. Die Positionen Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten beinhalten die kurzfristigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kundengewinnung sowie Kosten der Vertragserfüllung während der Vertragslaufzeit. Sie erhöhten sich in Summe von 149,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 um 7,6 Millionen auf 157,3 Millionen Euro zum 30. Juni 2020.

Vorräte erhöhten sich von 79,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 um 21,2 Millionen auf 100,4 Millionen Euro. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich geringfügig von 28,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 34,0 Millionen Euro. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte erhöhten sich von 15,8 Millionen Euro auf 23,1 Millionen Euro und betreffen im Wesentlichen kurzfristige Ertrags- und Umsatzsteuerforderungen.

Langfristige Vermögenswerte reduzierten sich insgesamt von 5.152,7 Millionen Euro per 31. Dezember 2019 auf 5.086,8 Millionen Euro zum 30. Juni 2020. Immaterielle Vermögenswerte reduzierten sich dabei von 1.686,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 1.635,6 Millionen Euro zum 30. Juni 2020. Der Firmenwert beträgt unverändert zum Vorjahr 2.932,9 Millionen Euro. Die im Rahmen der 1&1 Drillisch-Kaufpreisallokation ermittelten Vermögenswerte reduzierten sich planmäßig um die hierauf entfallenden Abschreibungen. Die Sachanlagen erhöhten sich von 64,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 101,1 Millionen Euro zum 30. Juni 2020. Der Anstieg resultiert in Höhe von 34,5 Millionen Euro im Wesentlichen aus Zugängen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von neuen Mietverpflichtungen gemäß IFRS 16.

Langfristige abgegrenzte Aufwendungen verringerten sich von 168,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 121,0 Millionen Euro zum 30. Juni 2020 und betreffen im Wesentlichen geleistete Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge. Die Positionen Vertragsvermögenswerte, Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten beinhalten analog zu den kurzfristigen Vermögenswerten den langfristigen Teil der Forderungen gegenüber Kunden aus der Anwendung von IFRS 15 und verringerten sich in Summe von 299,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 um 5,0 Millionen auf 294,3 Millionen Euro zum 30. Juni 2020.

Kurzfristige Schulden reduzierten sich insgesamt von 548,9 Millionen Euro per 31. Dezember 2019 auf 545,3 Millionen Euro zum 30. Juni 2020. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich dabei um 7,1 Millionen auf 273,5 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 266,4 Millionen Euro). Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen reduzierten sich von 79,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 57,8 Millionen Euro zum 30. Juni 2020. Sie betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der United Internet AG sowie anderen Konzernunternehmen der United Internet Gruppe aus Vorleistungsbezug und sonstiger Leistungsverrechnung. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 102,6 Millionen Euro um 6,7 Millionen auf 109,3 Millionen Euro.

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten kurzfristige Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsverpflichtungen von Einmalgebühren für widerrufenen Verträge sowie abzugrenzende Erträge aus Einmalgebühren im Rahmen der Anwendung von IFRS 15. Ertragsteuerschulden erhöhten sich von 24,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 37,4 Millionen Euro zum 30. Juni 2020.

Langfristige Schulden erhöhten sich von 1.272,2 Millionen Euro per 31. Dezember 2019 auf 1.302,1 Millionen Euro zum 30. Juni 2020. Latente Steuerschulden verringerten sich von 229,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 um 3,3 Millionen auf 226,4 Millionen

Euro zum 30. Juni 2020. Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 5,8 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 5,0 Millionen Euro) beinhalten abzugrenzende langfristige Erträge aus Einmalgebühren im Rahmen der Anwendung von IFRS 15.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg von 4.640,8 Millionen Euro per 31. Dezember 2019 auf 4.817,5 Millionen Euro zum 30. Juni 2020. Das Grundkapital beträgt unverändert 193,9 Millionen Euro. Das Grundkapital ist eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,10 Euro und entspricht dem Grundkapital der 1&1 Drillisch AG. In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 wurden insgesamt 500.000 1&1 Drillisch AG Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben. Dadurch reduzierte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 176.264.649 Aktien. Aus der Saldierung des Konzernergebnisses zum 30. Juni 2020 in Höhe von 184,7 Millionen Euro und der im Mai 2020 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von 8,8 Millionen Euro ergibt sich eine Erhöhung des kumulierten Konzernergebnisses in Höhe von 175,9 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 71,8 Prozent zum 31. Dezember 2019 auf 72,3 Prozent zum 30. Juni 2020.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Auch im 1. Halbjahr 2020 hat 1&1 Drillisch in neue Kundenbeziehungen und die Bindung der Bestandskunden investiert. Dadurch konnte die Zahl der kostenpflichtigen Kundenverträge im Berichtszeitraum um insgesamt 0,24 Millionen Verträge gesteigert werden. Dabei erhöhten sich Mobile-Internet-Verträge von 9,99 Millionen zum 31. Dezember 2019 um 0,25 auf 10,24 Millionen Verträge. Breitband-Anschlüsse reduzierten sich leicht um 10 Tausend Verträge auf 4,33 Millionen.

Mit dem erreichten Kundenwachstum und der guten Entwicklung der Service-Umsätze sowie der Steigerung des adjustierten EBITDA hat sich 1&1 Drillisch trotz der Coronavirus-Pandemie auch im 1. Halbjahr 2020 gut weiterentwickelt und die Basis für künftiges Wachstum gelegt.

Die erfolgreiche Unternehmensentwicklung zeigt erneut die Vorteile des Geschäftsmodells von 1&1 Drillisch, das überwiegend auf elektronischen Abonnements basiert – mit festen monatlichen Beträgen sowie vertraglich festgelegten Laufzeiten. Dies sichert stabile und planbare Umsätze und Cashflows, bietet Schutz gegen konjunkturelle Einflüsse und eröffnet finanzielle Spielräume, um Chancen in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern und Märkten zu nutzen. Organisch oder durch Beteiligungen und Übernahmen.

Mit den im 1. Halbjahr 2020 erreichten Zahlen bei Kundenverträgen, Umsatz und Ergebnis sowie den getätigten Investitionen in Neu- und Bestandskunden sieht der Vorstand die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Planungen insgesamt auf Kurs und für die weitere Unternehmensentwicklung gut aufgestellt.

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Die Risiko- und Chancenpolitik des 1&1 Drillisch Konzerns orientiert sich an dem Ziel, die Werte des Unternehmens zu erhalten und nachhaltig zu steigern, indem Chancen wahrgenommen und Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden. Das „gelebte“ Risiko- und Chancen-Management stellt sicher, dass 1&1 Drillisch ihre Geschäftstätigkeiten in einem kontrollierten Unternehmensumfeld ausüben kann.

Das Risiko- und Chancen-Management regelt den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die mit unternehmerischem Handeln immer verbunden sind.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken unter Berücksichtigung von Interdependenzen.

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation blieb im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zur Risiko- und Chancenberichterstattung im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 weitgehend stabil. Bestandsgefährdende Risiken für 1&1 Drillisch waren im Berichtszeitraum sowie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Halbjahresfinanzberichts weder aus Einzelrisikopositionen noch aus der Gesamtrisikosituation erkennbar.

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2020 hat sich durch die globale Ausbreitung des Corona-Virus (Sars-CoV-2) die Risikosituation u. a. in den Risikofeldern „Beschaffungsmarkt“ und „Externe Risiken – Personelle Krisen“ gegenüber der Darstellung im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 nicht verändert. Die Ausbreitung des Virus kann sich negativ auf die Nachfrage von Konsumenten und Gewerbetreibenden sowie auf den Bezug von Vorleistungen (z. B. Smartphones, WLAN-Router, Server oder Netzwerktechnik) oder die Gesundheit und Einsatzfähigkeit von Mitarbeitern und somit letztendlich auch auf die Leistungsfähigkeit von 1&1 Drillisch auswirken. Des Weiteren können sich aus dem geänderten Nutzungsverhalten (z.B. vermehrte Homeoffice-Tätigkeiten) auch nachhaltige Effekte im Hinblick auf die Ergebniskennzahlen ergeben.

Durch ein effizientes Risikomanagement begegnet 1&1 Drillisch den identifizierten Risiken und begrenzt sie, soweit sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf ein Minimum.

PROGNOSEBERICHT

Dieser Bericht enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von der hier gegebenen Einschätzung abweichen werden.

Infolge der Coronavirus-Pandemie hat der Internationale Währungsfonds (IWF) bereits nach Ablauf des 1. Quartals 2020 in seinem aktualisierten Konjunkturausblick (World Economic Outlook, Update April 2020) die Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft in 2020 um -6,3 Prozentpunkte (im Vergleich zur Januar-Prognose) auf -3,0 Prozent drastisch reduziert. Damit erwartet der IWF bereits die schlimmste Rezession seit der Weltwirtschaftskrise in den 1930er Jahren. Auch für Deutschland wurden die Prognosen unterjährig angepasst.

Konjunktur-Prognose - Wirtschaftliche Entwicklung in Prozent

	2021e	2020e	2019
Welt	+5,4	-4,9	+2,9
Deutschland	+5,4	-7,8	+0,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Juli 2020

Nach den starken Rückgängen des deutschen Bruttoinlandsproduktes in den ersten beiden Quartalen 2020 um -2,2 Prozent bzw. -12,2 Prozent im Vergleich zu den jeweiligen Vorquartalen sieht das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) in seinem Wochenbericht 24 / 2020 „Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung im Sommer 2020“ den Tiefpunkt in Deutschland erreicht und rechnet – vorbehaltlich einer Eindämmung der Pandemie – wieder mit einem leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung von +2,8 Prozent im 3. Quartal sowie +1,2 Prozent im 4. Quartal.

Dabei geht das Institut nicht davon aus, dass die Wirtschaftsleistung im Zuge der Lockerungen schon bald wieder das vorangegangene Niveau erreichen wird, da nach wie vor weitreichende Einschränkungen in Kraft bleiben – etwa Mindestabstände oder das Tragen von Schutzmasken, die die Kapazitäten einengen und das Konsumverhalten bremsen. Vor allem aber dürften die Unsicherheiten – etwa Sorgen vieler Menschen um den eigenen Arbeitsplatz oder Sorgen von Unternehmen über das Potential von Absatzmärkten – sowie die massiven Einkommensverluste nachwirken.

Branchen- / Markterwartungen

Der Branchenverband BITKOM sieht auch im deutschen ITK-Markt (Informationstechnik, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik) die Talsohle durchschritten und stellt im Rahmen seiner Halbjahres-Pressekonferenz 2020 vom 29. Juni 2020 fest, dass sich das Geschäftsklima in der Branche nach dem „Corona-Schock“ im Juni 2020 im Vergleich zu den beiden Vormonaten deutlich aufgehellt hat. Gleichwohl erwartet der Verband auf Basis aktueller Berechnungen für das Gesamtjahr 2020 nun einen Umsatzrückgang von -3,3 Prozent auf 163,5 Milliarden Euro. Zu Jahresbeginn und somit im Vorfeld der Coronavirus-Pandemie war der BITKOM noch von einem Umsatzwachstum von +1,5 Prozent (Vorjahr: +2,0 Prozent) ausgegangen. Für 2021 erwartet der Verband, dass der erwartete Rückgang zum großen Teil wieder aufgeholt werden kann und prognostiziert ein Umsatzwachstum von +2,0 Prozent auf 166,7 Milliarden Euro - unter der Annahme, dass es nicht erneut zu einem flächendeckenden Lockdown kommt.

Der Rückgang des Gesamtmarktes ITK in 2020 resultiert insbesondere aus rückläufigen Umsätzen in der Informationstechnik. Die Umsätze in diesem größten Teilmarkt sinken laut Bitkom-Prognose 2020 um -5,6 Prozent auf 88,2 Milliarden Euro - nachdem zu Jahresbeginn noch ein Wachstum von 2,7 Prozent (Vorjahr: +3,5 Prozent) erwartet wurde. Dabei werden Rückgänge in allen Bereichen erwartet: -4,0 Prozent bei Software, -5,4 Prozent bei IT-Services und -7,5 Prozent bei IT-Hardware.

Stabilisierend auf den Gesamtmarkt ITK wird sich nach Einschätzung des BITKOM der Teilmarkt Telekommunikation auswirken. Für diesen Kernmarkt von 1&1 Drillisch erwartet der Branchenverband aktuell eine Steigerung um +0,4 Prozent auf 67,1 Milliarden Euro - nachdem zu Jahresbeginn ein Wachstum um +1,0 Prozent (Vorjahr: +2,0 Prozent) erwartet wurde. Dabei sollen mit Telekommunikationsdiensten nach Bitkom-Berechnungen 48,8 Milliarden Euro umgesetzt werden, dies entspricht einem Plus von +0,7 Prozent. Für die Investitionen in die Infrastruktur wird ein Anstieg um +0,5 Prozent auf 7,1 Milliarden Euro erwartet. Das Geschäft mit Endgeräten soll hingegen um -1,1 Prozent auf 11,2 Milliarden Euro zurückgehen.

Von besonderer Bedeutung für 1&1 Drillisch sind insbesondere der deutsche Breitband- und Mobile-Internet-Markt im überwiegend abonnementfinanzierten Geschäftsbereich „Access“.

Prognose für das Geschäftsjahr 2020

1&1 Drillisch strebt im Geschäftsjahr 2020 weiteres Kundenwachstum an. Vor dem Hintergrund der weiterhin unsicheren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge der Coronavirus-Pandemie präzisiert der Vorstand die Prognose für das Geschäftsjahr 2020 und erwartet nunmehr ein Umsatzwachstum von ca. 4 Prozent (Service-Umsatz ca. 2 bis 3 Prozent) sowie unverändert ein EBITDA in etwa auf Vorjahresniveau.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Vorstand der 1&1 Drillisch AG blickt auch weiterhin optimistisch in die Zukunft. Dank des überwiegend auf elektronischen Abonnements beruhenden Geschäftsmodells sieht sich 1&1 Drillisch weitestgehend stabil gegen konjunkturelle Einflüsse aufgestellt.

Diese nachhaltige Geschäftspolitik wird 1&1 Drillisch auch in den nächsten Jahren fortsetzen.

Bei Access-Produkten werden die Schwerpunkte bei Marketing und Vertrieb auch im 2. Halbjahr 2020 insbesondere auf der Vermarktung von Mobile-Internet-Produkten liegen. 1&1 Drillisch will hier am Marktwachstum partizipieren.

Nach einem erfolgreichen Start ins 2. Halbjahr 2020 sieht der Vorstand die Gesellschaft auch zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts auf gutem Wege, die im voranstehenden Abschnitt „Prognose für das Geschäftsjahr 2020“ näher erläuterten Ziele zu erreichen.

Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Der Halbjahresfinanzbericht der 1&1 Drillisch AG zum 30. Juni 2020 wurde, wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Halbjahresfinanzberichts entsprechen grundsätzlich den zum 31. Dezember 2019 angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtmäßig neu anzuwendenden Standards und sind im Kontext mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 zu lesen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Prognosen des Vorstands der 1&1 Drillisch AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind verschiedenen Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen und beruhen auf Erwartungen, Annahmen und Prognosen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. Die 1&1 Drillisch AG garantiert nicht, dass sich die zukunftsgerichteten Aussagen als richtig erweisen, übernimmt keine Verpflichtung und hat auch nicht die Absicht, die in diesem Halbjahresfinanzbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts werden vom Management Ermessensentscheidungen getroffen sowie Schätzungen und Annahmen gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Die Coronavirus-Pandemie hat im ersten Halbjahr 2020 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ermessensentscheidungen und Schätzungen sowie auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.

Verwendung von betriebswirtschaftlich relevanten finanziellen Kennzahlen

Für eine klare und transparente Darstellung der Geschäftsentwicklung von 1&1 Drillisch werden in den Jahres- und Zwischenabschlüssen der Gesellschaft – neben den nach International Financial Reporting Standards (IFRS) geforderten Angaben – weitere finanzielle Kennzahlen wie z. B. EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT oder EBIT-Marge angegeben. Informationen zur Verwendung, Definition und Berechnung dieser Kennzahlen stehen im Geschäftsbericht 2019 der 1&1 Drillisch AG ab Seite 37 zur Verfügung.

Die von 1&1 Drillisch verwendeten Kennzahlen werden, soweit es für eine klare und transparente Darstellung notwendig ist, um Sondereffekte bereinigt. Die Sondereffekte betreffen in der Regel nur solche Effekte, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und / oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen für die Finanz- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft zu beeinträchtigen. Alle Sondereffekte werden zum Zwecke der Überleitung zu den unbereinigten finanziellen Kennzahlen im jeweiligen Abschnitt des Abschlusses aufgezeigt und erläutert.

Sonstiges

In den Konzernzwischenabschluss sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 im Wesentlichen unverändert.

Im Berichtszeitraum 2020 wurden keine wesentlichen Gesellschaften erworben oder veräußert.

Der Halbjahresfinanzbericht ist keiner Prüfung entsprechend § 317 HGB oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Wichtige Ereignisse nach dem 30. Juni 2020

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Maintal, den 13. August 2020

Der Vorstand



Ralph Dommermuth



Markus Huhn



Alessandro Nava

KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 1. HALBJAHR 2020

28	Konzernbilanz
30	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
31	Konzern-Kapitalflussrechnung
33	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
34	Erläuterung zum Konzernzwischenabschluss 30. Juni 2020
47	Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Quartalsentwicklung

KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2020

	30.06.2020	31.12.2019
	T€	T€
VERMÖGENSWERTE		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.497	31.785
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	247.152	228.261
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	403.659	215.329
Vorräte	100.414	79.227
Vertragsvermögenswerte	515.475	498.111
Vertragsanbahnungskosten	94.732	88.942
Vertragserfüllungskosten	62.564	60.747
Abgegrenzte Aufwendungen	91.473	62.056
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	33.991	28.923
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	23.143	15.844
	1.578.100	1.309.225
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.892	1.678
Sachanlagen	101.083	64.496
Immaterielle Vermögenswerte	1.635.588	1.686.027
Firmenwerte	2.932.943	2.932.943
Vertragsvermögenswerte	187.574	173.747
Vertragsanbahnungskosten	72.319	81.985
Vertragserfüllungskosten	34.434	43.584
Abgegrenzte Aufwendungen	120.951	168.259
	5.086.784	5.152.719
SUMME VERMÖGENSWERTE	6.664.884	6.461.944

	30.06.2020 T€	31.12.2019 T€
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL		
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	273.464	266.369
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	57.814	79.294
Vertragsverbindlichkeiten	37.185	40.314
Sonstige Rückstellungen	6.803	6.559
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	109.292	102.634
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	23.352	29.256
Ertragsteuerschulden	37.416	24.469
	545.326	548.895
Langfristige Schulden		
Vertragsverbindlichkeiten	5.771	4.960
Sonstige Rückstellungen	44.519	45.670
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.025.391	991.825
Latente Steuerschulden	226.379	229.748
	1.302.060	1.272.203
SUMME SCHULDEN	1.847.386	1.821.098
Eigenkapital		
Grundkapital	193.891	193.891
Kapitalrücklage	2.430.631	2.429.876
Kumuliertes Konzernergebnis	2.193.952	2.018.055
Sonstiges Eigenkapital	-976	-976
SUMME EIGENKAPITAL	4.817.498	4.640.846
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	6.664.884	6.461.944

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

	2020 Januar - Juni T€	2019* Januar - Juni T€
Umsatzerlöse	1.881.168	1.806.341
Umsatzkosten	-1.341.441	-1.265.729
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	539.727	540.612
Vertriebskosten	-213.704	-213.909
Verwaltungskosten	-48.136	-42.971
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	12.085	14.927
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-35.902	-37.566
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	254.070	261.093
Finanzierungsaufwendungen	-465	-5.371
Finanzerträge	313	231
ERGEBNIS VOR STEUERN	253.918	255.953
Steueraufwendungen	-69.208	-77.023
KONZERNERGEBNIS	184.710	178.930
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	1,05	1,01
- verwässert	1,05	1,01
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)		
- unverwässert	176,26	176,34
- verwässert	176,26	176,34
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis		
KONZERNERGEBNIS	184.710	178.930
Kategorien, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (netto)	0	0
Kategorien, die nicht anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden (netto)		
- Nettogewinne oder -verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wurden	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
GESAMTES KONZERNERGEBNIS	184.710	178.930

* Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis Juni 2019 angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf die Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss Punkt 3.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

	2020 Januar - Juni T€	2019 Januar - Juni T€
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Konzernergebnis	184.710	178.930
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Ein- und Auszahlungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14.662	15.700
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte	60.871	63.636
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	754	2.313
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche	-3.369	-14.360
Korrektur Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen	407	5
CASHFLOW DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	258.035	246.224
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden		
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-31.258	31.011
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	-31.190	-58.671
Veränderung der Vorräte	-21.186	-1.154
Veränderung der Vertragsanbahnungskosten und Vertragserfüllungskosten	11.209	5.147
Veränderung der abgegrenzten Aufwendungen	17.890	-27.093
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.095	-94.089
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-907	-3.120
Veränderung der Ertragsteuerschulden	12.946	-27.132
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-3.772	22.517
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten nahestehende Unternehmen	-18.810	-21.057
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	-2.317	-5.353
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden, gesamt	-60.300	-178.994
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	197.735	67.230

	2020 Januar - Juni T€	2019 Januar - Juni T€
CASHFLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-18.321	-5.284
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	4	184
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	-215	-159
Auszahlungen aus der Ausgabe von Darlehen an nahestehende Unternehmen	-191.000	-9.000*
Rückzahlungen aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0	2
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-209.532	-14.257
CASHFLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH		
Dividendenzahlung	-8.813	-8.813
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten	-5.678	-7.329
Erwerb eigener Aktien	0	-3.844
Auszahlungen aus der Darlehensrückzahlung an nahestehende Unternehmen	0	-32.000
Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich	-14.491	-51.986
Nettorückgang /-anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-26.288	987
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	31.785	3.968
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	5.497	4.955

* Ausweis im Halbjahresbericht 2019 unter Cashflow aus dem Finanzierungsbereich

KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

im Geschäftsjahr 2020 und 2019

	Grundkapital		Kapital- rücklage	Kumuliertes Konzernergebnis	Sonstiges Eigenkapital	Summe Eigenkapital
	Stückelung	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 1. Januar 2019	176.363.945	194.000	2.433.531	1.653.248	-704	4.280.075
Konzernergebnis		0	0	178.930	0	178.930
Gesamtergebnis		0	0	178.930	0	178.930
Dividendenzahlungen		0	0	-8.813	0	-8.813
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		0	2.313	0	0	2.313
Erwerb von eigenen Anteilen	-99.296	-109	-3.734	0	0	-3.844
Stand am 30. Juni 2019	176.264.649	193.891	2.432.110	1.823.364	-704	4.448.661
Stand am 1. Januar 2020	176.264.649	193.891	2.429.876	2.018.055	-976	4.640.846
Konzernergebnis		0	0	184.710	0	184.710
Gesamtergebnis		0	0	184.710	0	184.710
Dividendenzahlungen		0	0	-8.813	0	-8.813
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		0	754	0	0	754
Stand am 30. Juni 2020	176.264.649	193.891	2.430.631	2.193.952	-976	4.817.498

ERLÄUTERUNG ZUM KONZERNZWISCHEN-ABSCHLUSS 30. JUNI 2020

1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen und zum Abschluss

Die 1&1 Drillisch Gruppe mit der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal, als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 Drillisch AG“ oder „Gesellschaft“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1 Drillisch“ oder „Konzern“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter. Mit mehr als 14,5 Millionen Verträgen ist 1&1 Drillisch ein führender Internet-Spezialist und kann über die zum Konzernverbund der United Internet AG gehörige Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, eines der größten Glasfasernetze Deutschlands nutzen. Als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber hat 1&1 Drillisch garantierten Zugriff auf bis zu 30 Prozent der Kapazität des Mobilfunknetzes von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO). Außerdem nutzt 1&1 Drillisch Kapazitäten im Mobilfunknetz von Vodafone. Der Konzern bietet im Geschäftsfeld Access festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangprodukte an. Hierzu zählen unter anderem kostenpflichtige Festnetz- und Mobile-Access-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen wie zum Beispiel Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV.

Die 1&1 Drillisch AG hat ihren Sitz in 63477 Maintal, Wilhelm-Röntgen Straße 1-5, Bundesrepublik Deutschland, und ist beim Amtsgericht Hanau unter HRB 7384 eingetragen.

Die 1&1 Drillisch AG wird in den Konzernzwischenabschluss der United Internet AG, Montabaur, einbezogen.

2. Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Die Zwischenberichterstattung der 1&1 Drillisch AG zum 30. Juni 2020 wurde, wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 01. Januar 2020 bis zum 30. Juni 2020 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt.

Für die Darstellung dieses Konzernzwischenabschlusses wurde ein gegenüber dem Konzernabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt, der daher im Kontext mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 zu lesen ist. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des verkürzten Konzernzwischenabschlusses entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtgemäß neu anzuwendenden Standards, die im Folgenden kurz genannt sind.

2.1 Verpflichtend anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2020 sind die folgenden Standards erstmals verpflichtend in der EU anzuwenden:

Standard		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU Kommission
Rahmenkonzept	Überarbeitetes Rahmenkonzept	01.01.2020	Ja
IFRS 3	Änderung: Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	Ja
IAS 1, IAS 8	Änderung: Definition von Wesentlichkeit	01.01.2020	Ja
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	Reform der Referenzzinssätze	01.01.2020	Ja

Aus den Änderungen der IFRS ergeben sich für den vorliegenden Abschluss keine wesentlichen Auswirkungen.

2.2 Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die Grundsätze für Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 im Wesentlichen unverändert. Die Corona-virus-Pandemie hat im ersten Halbjahr 2020 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ermessensentscheidungen und Schätzungen sowie auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.

2.3 Sonstiges

In den Konzernzwischenabschluss sind sämtliche wesentliche Tochterunternehmen einbezogen.

Im Berichtszeitraum 2020 wurde die 1&1 Berlin Telecom Service GmbH, Berlin veräußert. Die Veräußerung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Finanz- und Ertragslage des 1&1 Drillisch Konzerns.

Darüber hinaus blieb der Konsolidierungskreis im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 unverändert.

Dieser Konzernzwischenabschluss ist keiner Prüfung entsprechend § 317 HGB oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

3. Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem sogenannten Managementansatz. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker). In der 1&1 Drillisch Gruppe ist der Vorstand der 1&1 Drillisch AG für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich.

Die Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung erfolgt über die Segmente „Access“, „5G“ und „Sonstiges“. Im Zuge des Erwerbs der 5G Frequenzen und dem damit einhergehenden, geplanten Aufbau eines eigenen Mobilfunknetzes werden seit dem ersten Halbjahr 2019 die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der 5G-Frequenzauktion sowie die zukünftig aus dem Auf- und Ausbau sowie dem Betrieb eines eigenen 5G-Mobilfunknetzes resultierenden Aufwendungen und Erträge als separates Segment ausgewiesen und an den CODM berichtet.

Im Segment „Access“ werden Umsätze durch das Angebot von Zugangsleistungen zu Telekommunikationsnetzen, einmalige Bereitstellungsentgelte sowie den Verkauf von Endgeräten und Zubehör generiert. Die Umsätze enthalten monatliche Leistungsentgelte, Entgelte für Sondermerkmale sowie Verbindungs- und Roaming-Entgelte. Umsätze werden auf Basis in Anspruch genommener Nutzungseinheiten und vertraglicher Entgelte abzüglich Gutschriften und Anpassungen aufgrund von Preisnachlässen realisiert. Der aus dem Verkauf von Hardware und Zubehör generierte Umsatz und die damit verbundenen Aufwendungen werden realisiert, sobald die Produkte geliefert und vom Kunden abgenommen wurden.

Das Monitoring des Firmenwertes in Höhe von 2.932.943 T€ (Vorjahr: 2.932.943 T€) erfolgt durch den CODM auf Ebene des Berichtssegments „Access“.

Im Segment „5G“ werden die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der 5G-Frequenzauktion sowie die zukünftig aus dem Auf- und Ausbau sowie dem Betrieb eines eigenen 5G-Mobilfunknetzes resultierenden Aufwendungen und Erträge ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden bisher keine Umsatzerlöse im Segment „5G“ realisiert. Das Monitoring des 5G-Funkspektrums in Höhe von 1.070.187 T€ (31. Dezember 2019: 1.070.187 T€) erfolgt durch den CODM auf Ebene des Berichtssegments „5G“.

Im Segment „Sonstiges“ werden Umsätze durch das Angebot von individuellen Software-Lösungen, Wartungs- und Support-Leistungen sowie im geringen Maße durch das Angebot von Mobilfunkdienstleistungen generiert. Umsätze aus Software-Lösungen, Umsätze aus Wartungs- und Support-Leistungen basieren auf vertraglichen Regelungen. Umsatz und die damit verbundenen Aufwendungen werden realisiert, sobald die oben genannten Leistungen erbracht und vom Kunden abgenommen wurden.

Die Steuerung durch den Vorstand der 1&1 Drillisch AG erfolgt überwiegend auf Basis von Ergebniskennzahlen. Dabei misst der Vorstand der 1&1 Drillisch AG den Erfolg des Segments „Access“ primär anhand der Umsatzerlöse, des Segmentertrags auf Basis des Segmentmaterialaufwands, der Teilnehmerzahlen und des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA), die auf Basis von IFRS-Rechnungslegungsmethoden ermittelt werden (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind). Die Ermittlung des Segmentmaterialaufwands erfolgt auf Basis des Gesamtkostenverfahrens. Dabei werden die Vertriebsprovisionen und somit auch die Vertragsanbahnungskosten nach IFRS 15 unter Segmentmaterialaufwand bzw. Aufwand für bezogene Leistungen ausgewiesen. Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen berechnet.

Die Segmentberichterstattung der 1&1 Drillisch stellt sich für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2020 wie folgt dar:

	Access T€	5G T€	Sonstiges T€	Konsolidierung T€	Gesamt T€
Umsätze mit Dritten	1.881.123	0	45	0	1.881.168
Innenumsätze	3	0	6.047	-6.050	0
SEGMENTUMSÄTZE	1.881.126	0	6.092	-6.050	1.881.168
Materialaufwand fremde Dritte	-1.297.116	0	-4	0	-1.297.120
Materialaufwand aus Innenbeziehungen	0	0	-3	3	0
SEGMENTMATERIALAUFWAND	-1.297.116	0	-7	3	-1.297.120
SEGMENTROHERTRAG	584.010	0	6.085	-6.047	584.048
SEGMENT EBITDA	335.404	-5.619	2.425	-2.607	329.603
KUNDENVERTRÄGE (IN MIO.)	14,57	-	-	-	14,57

Die Segmentumsatzerlöse umfassen auch bestimmte Erlöse zwischen den Segmenten, jedoch ohne konzerninterne Umlagen und Weiterbelastungen. Sämtliche Umsätze wurden im Inland erzielt.

Die Segmentberichterstattung der 1&1 Drillisch stellt sich für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2019 wie folgt dar:

	Access T€	5G T€	Sonstiges T€	Konsolidierung T€	Gesamt T€
Umsätze mit Dritten	1.806.277	0	64	0	1.806.341
Innenumsätze	1	0	6.370	-6.371	0
SEGMENTUMSÄTZE	1.806.278	0	6.434	-6.371	1.806.341
Materialaufwand fremde Dritte	-1.215.282	0	-12	0	-1.215.294
Materialaufwand aus Innenbeziehungen	0	0	-4	4	0
SEGMENTMATERIALAUFWAND	-1.215.282	0	-16	4	-1.215.294
SEGMENTROHERTRAG	590.996	0	6.418	-6.367	591.047
SEGMENT EBITDA	342.785	-1.865	2.362	-2.853	340.429
KUNDENVERTRÄGE (IN MIO.)	13,92	-	-	-	13,92

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Umsatzerlöse und Umsatzkosten des Berichtszeitraumes 01. Januar bis 30. Juni 2019 angepasst. Durch diese Anpassung reduzierten sich die ausgewiesenen Umsatzerlöse sowie die Umsatzkosten des Vorjahres im Segment „Access“ sowie auf Konzernebene um jeweils 19,3 Millionen Euro. Zu weiteren Informationen wird auf Anhangangabe 4 im Geschäftsbericht 2019 „Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung“ verwiesen.

Die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse (EBITDA) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

	2020 Januar-Juni T€	2019 Januar-Juni T€
Summe Segmentergebnisse (EBITDA)	329.603	340.429
Abschreibungen	-75.533	-79.336
Betriebsergebnis	254.070	261.093
Finanzergebnis	-152	-5.140
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	253.918	255.953

Aus der Kundenstruktur hat sich in den Berichtsjahren keine wesentliche Konzentration auf einzelne Kunden ergeben. In der 1&1 Drillisch Gruppe wurden mit keinem Kunden mehr als 10 Prozent der gesamten externen Umsatzerlöse generiert.

Zusätzliche Angaben zu Umsatzerlösen

Die Umsatzerlöse des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

	2020 Januar-Juni Mio. €	2019* Januar-Juni Mio. €
Service-Umsätze	1.497,0	1.451,8
Hardware- und Sonstiger Umsatz	384,2	354,5
GESAMT	1.881,2	1.806,3

* Die Service-Umsätze des Berichtszeitraumes 2019 wurden um 19,3 Millionen Euro vermindert; Zu weiteren Informationen wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr 2020 um 4,1 Prozent bzw. 74,9 Mio. € auf 1.881,2 Mio. € (Vorjahr: 1.806,3 Mio. €). Resultierten im Wesentlichen aus dem temporär veränderten Nutzungsverhalten der Kunden (insbesondere im Bereich der Telefonie, u. a. durch Home Office Regelungen und Kontaktverbote) im ersten Quartal 2020 positive Umsatzeffekte in Höhe von +3,1 Millionen Euro, so wirkten sich besonders im zweiten Quartal 2020 die temporär eingeschränkten Reisemöglichkeiten der Kunden infolge der Coronavirus-Pandemie mit -7,7 Millionen Euro (insbesondere fehlende International-Roaming-Umsätze) belastend auf die Umsatzentwicklung aus. Für das erste Halbjahr 2020 ergab sich hieraus insgesamt ein negativer Umsatzeffekt von -4,6 Millionen Euro.

4. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten erhöhten sich im ersten Halbjahr 2020 um 75,7 Mio. € bzw. 6,0 Prozent auf 1.341,4 Mio. € (Vorjahr: 1.265,7 Mio. €). Hierin enthalten sind höhere Vorleistungskosten im Zusammenhang mit dem temporär veränderten Nutzungsverhalten der Kunden infolge der Coronavirus-Pandemie, speziell im Bereich der Sprachtelefonie und Roaming, in Höhe von -5,6 Mio. €.

5. Personalaufwendungen

Der Personalaufwand für den Berichtszeitraum 2020 betrug 96.809 T€ (Vorjahr: 94.988 T€). 1&1 Drillisch beschäftigte Ende Juni 2020 insgesamt 3.191 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.108).

6. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 14.662 T€ (Vorjahr: 15.700 T€).

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte betrugen 60.871 T€ (Vorjahr: 63.636 T€). Darin enthalten sind Abschreibungen in Höhe von 55.606 T€ (Vorjahr: 57.188 T€), die auf die im Rahmen von Kaufpreisallokation zusätzlich aktivierten Vermögenswerte entfallen.

Die gesamten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des Berichtszeitraumes 2020 summierten sich auf 75.533 T€ (Vorjahr: 79.336 T€).

7. Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte

Die Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte setzen sich in Höhe von 19.621 T€ (Vorjahr: 24.301 T€) aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 16.281 T€ (Vorjahr: 13.265 T€) aus Vertragsvermögenswerten zusammen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Es werden lediglich Erläuterungen zu den Positionen gegeben, die nennenswerte Änderungen der Beträge gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 ausweisen.

8. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen in Höhe von 403.659 T€ (31. Dezember 2019: 215.329 T€) betreffen Forderungen gegen Konzerngesellschaften der United Internet Gruppe, die nicht zum Konsolidierungskreis des 1&1 Drillisch Konzerns gehören. Von den ausgewiesenen Forderungen betreffen 401.000 T€ (31. Dezember 2019: 210.000 T€) Forderungen aus der kurzfristigen Anlage freier liquider Mittel bei der United Internet AG.

9. Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

Im Zwischenberichtszeitraum wurden insgesamt 18.321 T€ (Vorjahr: 5.284 T€) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert.

Die Sachanlagen erhöhten sich von 64.496 T€ zum 31. Dezember 2019 um 36.587 T€ auf 101.083 T€ zum 30. Juni 2020. Im Berichtszeitraum sind Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten in Höhe von 33.764 T€ und Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 726 T€ zugegangen.

Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich planmäßig von 1.686.027 T€ zum 31. Dezember 2019 auf 1.635.588 T€ zum 30. Juni 2020 und beinhalten im Wesentlichen die erworbenen 5G-Frequenzen sowie die im Rahmen der Drillisch-Kaufpreisallokation ermittelten Vermögenswerte abzüglich der auf diese Vermögenswerte entfallenden Abschreibungen. Im Zwischenberichtszeitraum 2020 erfolgten keine Abschreibungen der 5G-Frequenzen. Die Abschreibung der erworbenen Frequenzblöcke erfolgt erst mit dem tatsächlichen Netzbetrieb, wenn das Spektrum eingesetzt wird.

Der Firmenwert beträgt unverändert zum Vorjahr 2.932.943 T€.

10. Langfristige abgegrenzte Aufwendungen

Die langfristigen abgegrenzten Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus geleisteten Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge und belaufen sich zum 30. Juni 2020 auf 120.951 T€ (31. Dezember 2019: 168.259 T€).

11. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 30. Juni 2020 in Höhe von 57.814 T€ (31. Dezember 2019: 79.294 T€) betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften der United Internet Gruppe, die nicht zum Konsolidierungskreis des 1&1 Drillisch Konzerns gehören und resultieren aus Vorleistungsbezug und sonstiger Leistungsverrechnung.

12. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2020 in Höhe von 1.025.391 T€ (31. Dezember 2019: 991.825 T€) betreffen im Wesentlichen Frequenzverbindlichkeiten in Höhe von 947.655 T€ (31. Dezember 2019: 947.655 T€) sowie Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von 75.132 T€ (31. Dezember 2019: 40.215 T€).

13. Grundkapital / Eigene Anteile

Das voll eingezahlte Grundkapital betrug zum 30. Juni 2020, wie auch zum 31. Dezember 2019, 194.441.113,90 €, eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,10 €.

Zum Stichtag 30. Juni 2020 wurden 500.000 Stück eigene Aktien gehalten.

Eigene Anteile kürzen das Eigenkapital und sind nicht dividendenberechtigt.

14. Mitarbeiterbeteiligungsmodelle

Stock Appreciation Rights (SAR)

Der Aufwand aus den Stock Appreciation Rights (SAR) hat im ersten Halbjahr 2020 719 T€ betragen.

Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR Drillisch)

Der Aufwand aus den Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR Drillisch) hat im ersten Halbjahr 2020 754 T€ betragen.

15. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2020 aus:

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert per 30.06.2020	Fortgeführte Anschaff- ungskosten	Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value per 30.06.2020
		T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	ac	5.497	5.497			5.497
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ac	247.152	247.152			247.152
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	ac	403.659	403.659			403.659
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	ac	33.991	33.991			33.991
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte						
- Beteiligungen	fvoci	1.119		1.119		1.119
- Übrige	ac	773	773			773
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	ac	-273.464	-273.464			-273.464
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	ac	-57.814	-57.814			-57.814
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
- Leasingverpflichtungen	n/a	-10.441			-10.441	
- Übrige	ac	-98.852	-98.852			-98.852
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
- Leasingverpflichtungen	n/a	-75.132			-75.132	
- Übrige	ac	-950.259	-950.259			-950.259
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	691.072	691.072			691.072
- Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit and Loss)	fvoci	1.119		1.119		1.119
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	-1.380.389	-1.380.389			-1.380.389
Leasingverpflichtungen	n/a	-85.573			-85.573	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird unterstellt, dass ihr Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Für die übrigen sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird unterstellt, dass ihr Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte liegen geeignete Bewertungsverfahren zugrunde. Sofern verfügbar, werden Börsenpreise auf aktiven Märkten verwendet. Für die Bewertung der Kaufpreisverbindlichkeiten werden vorwiegend Optionspreismodelle verwendet.

16. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen des Konzerns zählten neben Vorstand und Aufsichtsrat der 1&1 Drillisch AG auch die Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des Konzerns sind. Ferner werden Beteiligungen, auf die die Gesellschaften des Konzerns einen maßgeblichen Einfluss ausüben können (assoziierte Unternehmen), als nahestehende Unternehmen eingeordnet. Darüber hinaus wird Herr Ralph Dommermuth als wesentlicher Aktionär der United Internet AG als nahestehende Person (und oberstes beherrschendes Unternehmen im Sinne des IAS 24.13) eingestuft.

Der Kreis der nahestehenden Personen und Unternehmen blieb im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 im Wesentlichen unverändert.

Die Vorstandsmitglieder hielten zum 30. Juni 2020 folgende Anteile an der 1&1 Drillisch AG:

Die United Internet AG, Montabaur, ist zum Stichtag 30. Juni 2020 mit 75,10 Prozent an der 1&1 Drillisch AG beteiligt. Herr Ralph Dommermuth hält wiederum bezogen auf das um eigene Anteile der United Internet AG reduzierte Grundkapital mittelbar über Beteiligungsgesellschaften zum 30. Juni 2020 über 43 Prozent des Grundkapitals der United Internet AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum 30. Juni 2020 folgende Anteile an der 1&1 Drillisch AG:

Aufsichtsratsmitglied Vlasios Choulidis 273.333 Stückaktien (davon 65.000 Aktien über MV Beteiligung GmbH), insgesamt 0,16 Prozent der Aktien der 1&1 Drillisch AG.

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen wurden im Berichtszeitraum 14.789 T€ (Vorjahr: 14.278 T€) mit Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des 1&1 Drillisch Konzerns sind, erwirtschaftet.

Die Aufwendungen beinhalten im Berichtszeitraum 81.402 T€ (Vorjahr: 81.189 T€) Aufwendungen mit Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des 1&1 Drillisch Konzerns sind.

Die Geschäftsräume von 1&1 Drillisch in Montabaur und Karlsruhe werden von der 1&1 IONOS SE, einem Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, an die 1&1 Drillisch vermietet. Die 1&1 IONOS SE hat diese teilweise von Herrn Ralph Dommermuth gemietet. Die daraus entstehenden Zahlungsverpflichtungen liegen auf ortüblichem Niveau und wurden anteilig an die 1&1 Drillisch weiterberechnet. Im Berichtszeitraum entstanden hieraus Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 1.569 T€ (Vorjahr: 3.263 T€).

Die Gesellschaft VPM Immobilien Verwaltungs GmbH, Maintal, (Gesellschafter der VPM und Mitglied im Aufsichtsrat der 1&1 Drillisch AG – Herr Vlasios Choulidis) hat 1&1 Drillisch Büroräume in Maintal vermietet. Die daraus entstehenden Zahlungsverpflichtungen liegen auf ortüblichem Niveau und beliefen sich im Berichtszeitraum 2020 auf 89 T€ (Vorjahr: 89 T€).

In der folgenden Tabelle werden Nutzungsrechte im Zusammenhang mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt:

	Buchwert 31.12.2019 T€	Zugang des Geschäftsjahres T€	Abschreibungen T€	Buchwert 30.06.2020 T€
Nutzungsrechte	23.623	32.872	-1.442	55.053

In der folgenden Tabelle werden Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt:

	Buchwert 31.12.2019 T€	Zugang des Geschäftsjahres T€	Tilgung/Zinsen T€	Buchwert 30.06.2020 T€
Leasingverbindlichkeiten	23.688	32.872	-1.468	55.092

17. Ereignisse nach dem 30. Juni 2020

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Maintal, den 13. August 2020

1&1 Drillisch Aktiengesellschaft



Ralph Dommermuth



Markus Huhn



Alessandro Nava

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG, QUARTALSENTWICKLUNG

in Mio. €

	2019 3. Quartal	2019 4. Quartal	2020 1. Quartal	2020 2. Quartal	2019 2. Quartal
Umsatzerlöse	923,3	945,3	940,7	940,4	903,8
Umsatzkosten	-646,6	-662,4	-668,1	-673,3	-632,5
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	276,7	282,9	272,6	267,1	271,3
Vertriebskosten	-108,4	-104,2	-106,5	-107,2	-104,5
Verwaltungskosten	-25,1	-24,1	-25,3	-22,8	-19,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen / Erträge	7,7	7,6	4,6	7,5	8,1
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-20,7	-25,0	-19,0	-16,9	-22,8
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	130,2	137,2	126,4	127,7	132,3
Finanzergebnis	-3,0	2,1	-0,2	0,0	-3,9
ERGEBNIS VOR STEUERN	127,2	139,3	126,2	127,7	128,4
Steueraufwendungen	-38,4	-33,4	-38,0	-31,2	-38,5
KONZERNERGEBNIS	88,8	105,9	88,2	96,5	89,9
Ergebnis je Aktie (in €)					
- unverwässert	0,51	0,60	0,50	0,55	0,51
- verwässert	0,51	0,60	0,50	0,55	0,51

Überleitung zum gesamten Konzernergebnis

	2020 1. Quartal	2020 2. Quartal	2019 2. Quartal
Konzernergebnis	88,2	96,5	89,9
Kategorien, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden (netto)	0,0	0,0	0,0
Kategorien, die nicht anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden (netto)			
- Nettogewinne oder -verluste aus Eigenkapital- instrumenten, die als erfolgsneutral zum beizulegen- den Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wurden	0,0	-0,3	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	-0,3	0,0
GESAMTES KONZERNERGEBNIS	88,2	96,5	89,9

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER




VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Erklärung gemäß § 37y WpHG i.V.m § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Maintal, den 13. August 2020

Der Vorstand



Ralph Dommermuth



Markus Huhn



Alessandro Nava

SONSTIGES

- 51 Investor Relations Corner
- 53 Finanzkalender
- 53 Ansprechpartner
- 54 Impressum

INVESTOR RELATIONS CORNER

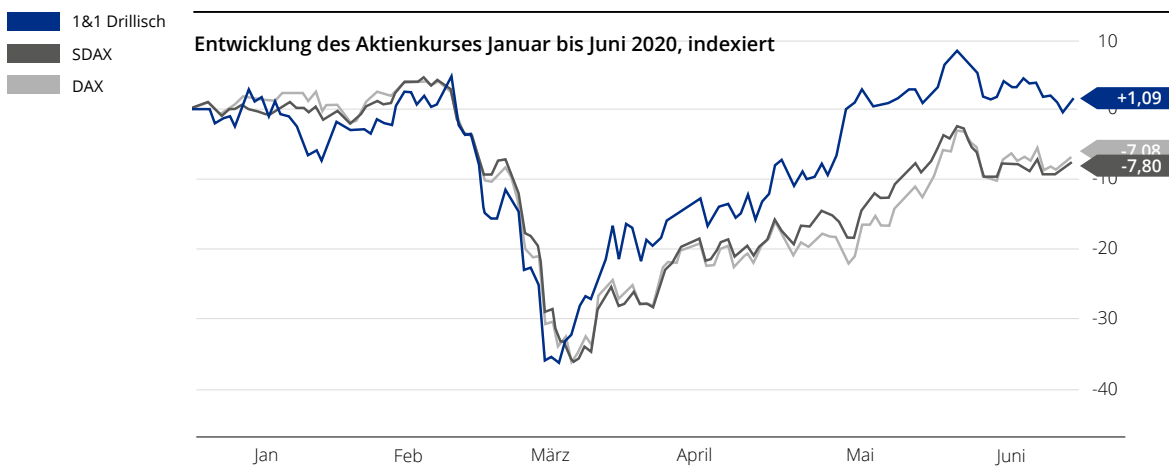
1. Investor Relations

Die Kapitalmarktkommunikation der 1&1 Drillisch AG folgt dem Fair Disclosure, d. h. alle Aktionäre und Interessenten werden über alle wichtigen Entwicklungen gleichartig und gleichwertig informiert. Die kontinuierliche Arbeit lässt sich für alle Anlegergruppen gleichermaßen auf unserer Investor Relations Homepage nachvollziehen, auf der alle relevanten Berichte und Publikationen eingesehen werden können. Viele Interessenten nutzen zudem auch die persönliche Kontaktaufnahme via Mail und/oder Telefon.

2. Kursentwicklung im Börsen Jahr 2020

	Jahresschluss 2019	30. Juni 2020	Veränderung in %
1&1 Drillisch	€22,88	€23,18	+ 1,09
DAX	13.249,01	12.310,93	- 7,08
SDAX	12.511,89	11.535,83	- 7,80
TecDAX	3.014,94	2.953,65	- 2,03

Wertentwicklung der 1&1 Drillisch Aktie im Vergleich zum DAX und SDAX*



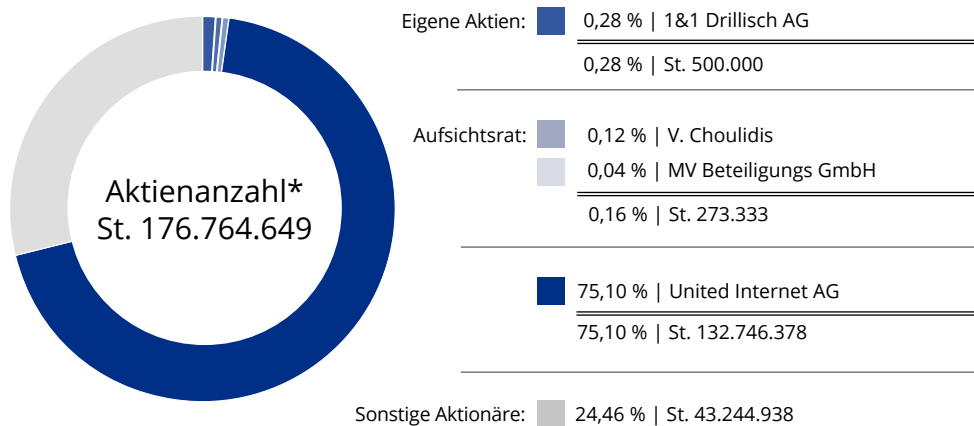
* Indizes und 1&1 Drillisch-Aktie zeigen hier die um Dividenden bereinigte Performance

3. Aktuelle Analysteneinschätzungen (Stand 05. August 2020)

Analyse	Votum	Kursziel	Datum
Commerzbank	„Kaufen“	€36,00	28. Juli 2020
HSBC	„Neutral“	€21,00	28. Juli 2020
Barclays	„Kaufen“	€30,00	15. Juni 2020
BofA	„Kaufen“	€27,00	09. Juni 2020
Exane	„Underperform“	€15,00	08. Juni 2020
Commerzbank	„Kaufen“	€36,00	28. Mai 2020

Einen aktuellen Überblick über die Empfehlungen der Analysten findet man auf der IR-Homepage der 1&1 Drillisch AG.
www.1und1-drillisch.de/investor-relations/analysen

4. Aktionärsstruktur (Stand 05. August 2020)



Streubesitz gem. Regelwerk Dt. Börse 24,62 %.

* Gemäß zuletzt veröffentlichten Stimmrechtsmeldungen

Quelle: www.1und1-drillisch.de/investor-relations/aktionaersstruktur

FINANZKALENDER*

13. August 2020 Halbjahresfinanzbericht Q2 2020, Presse- und Analystenkonferenz

10. November 2020 Quartalsmitteilung Q3 2020

* Die Termine sind vorläufig und können sich ändern.

ANSPRECHPARTNER

Bei Fragen zum Halbjahresfinanzbericht und zur 1&1 Drillisch AG steht Ihnen unsere Investor Relations / Presse-Abteilung gern zur Verfügung:

Investor Relations:

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
63477 Maintal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 200
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: ir@1und1-drillisch.de

Presse (Fachpresse):

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
63477 Maintal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 620
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: presse@1und1-drillisch.de

IMPRESSUM

Die 1&1 Drillisch AG ist ein Mitglied der United Internet Gruppe.

Sitz der Gesellschaft:

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
63477 Maintal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 3
Fax: +49 (0) 61 81 / 412 183

Verantwortlich:

1&1 Drillisch AG

Investor Relations-Kontakt:

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 200
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: ir@1und1-drillisch.de

Handelsregistereintrag:

HRB 7384 Hanau
Umsatzsteuer-IdNr.: DE 812458592
Steuernr.: 03522506037
Finanzamt Offenbach-Stadt

Vorstand:

- » Ralph Dommermuth
(Vorstandsvorsitzender)
- » Markus Huhn
- » Alessandro Nava

Aufsichtsrat:

- » Michael Scheeren
(Aufsichtsratsvorsitzender)
- » Kai-Uwe Ricke
(stellvertretender
Aufsichtsratsvorsitzender)
- » Dr. Claudia Borgas-Herold
- » Vlasios Choulidis
- » Kurt Dobitsch
- » Norbert Lang

Hinweis:

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Halbjahresfinanzbericht auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. 1&1 Drillisch weist darauf hin, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist. Diese Quartalsmitteilung liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.1und1-drillisch.de zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Haftungsausschluss:

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Vorstands von 1&1 Drillisch hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogene Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, in dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die 1&1 Drillisch vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risikoberichterstattung in den Geschäftsberichten der 1&1 Drillisch AG ausführlich beschrieben. Die 1&1 Drillisch AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



1&1 DRILLISCH AG

Wilhelm-Röntgen-Str. 1-5
63477 Maintal
Deutschland

www.1und1-drillisch.de